



Regierungsrat

Luzern, 22. Mai 2018

ANTWORT AUF ANFRAGE

A 539

Nummer: A 539
Protokoll-Nr.: 505
Eröffnet: 20.03.2018 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement i.V. mit Staatskanzlei

Anfrage Budmiger Marcel und Mit. über die ungewisse Zukunft der Luzerner Medienvielfalt

Zu Frage 1: Wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklungen der Medienlandschaft, gerade auch im Hinblick auf unsere direkte Demokratie?

Der Regierungsrat und die Verwaltung sind verpflichtet, die Öffentlichkeit aktiv, offen, kontinuierlich und sachlich über ihre Ziele und Tätigkeit zu informieren. Diese Informationstätigkeit ist politisch systemrelevant, sie bildet die Grundlage für die politische Wissens- und Meinungsbildung und die politische Partizipation der Bevölkerung. Für eine qualitativ hochstehende Information der Bevölkerung ist der Kanton Luzern auf die vermittelnde Tätigkeit redaktioneller Medien angewiesen. Entwicklungen, die zu einer Schwächung des publizistischen Angebots führen, beeinflussen deshalb mittelbar auch die Demokratiequalität. Sie werden von unserem Rat mit grosser Besorgnis verfolgt.

Zu Frage 2: Welche konkreten Auswirkungen des Konzentrationsprozesses sieht der Regierungsrat auf das Luzerner Medienangebot? Steht er in Kontakt mit lokalen Medienanbietern? Ist die Luzerner Medienvielfalt in Gefahr?

Zu den konkreten Auswirkungen: Mit ihrem Joint Venture wollen die NZZ- und AZ-Medien Chancen und Skaleneffekte im sich wandelnden Medienmarkt besser nutzen und gezielt in die digitale Transformation investieren, um die Zukunftsfähigkeit der Regionalmedien zu sichern. Mit überregionalen Pool-Lösungen sollen Ressourcen freigesetzt werden, die in die regionalen Angebote fliessen können. So wollen die Vereinbarungspartner die regionale Publizistik auf dem Platz Luzern nachhaltig stützen. Umgekehrt dürfte sich ein allfälliger Abbau redaktioneller Kompetenzen auf dem Platz Luzern negativ auf die Attraktivität und Qualität des hiesigen Regionaljournalismus auswirken. Dasselbe gilt für eine Reduktion des Informationsangebotes der sda im Raum Zentralschweiz.

Zu den Kontakten mit lokalen Medienanbietern: Unser Rat pflegt einen regelmässigen Austausch mit Wirtschaftsvertretern, so auch mit Vertretern der LZ Medien Holding AG. Er nutzt seine Medienkontakte, um die Rolle der regionalen Publizistik im politischen System zu erörtern, sich über aktuelle Medientrends zu orientieren und sich für die Einhaltung der Branchenregeln einzusetzen. Das jüngste Treffen mit der LZ Medien Holding AG im März 2018 war ausdrücklich dem Joint Venture der NZZ- und AZ-Regionalmedien gewidmet. Der Regierungsrat drückte mit Blick auf eine mögliche Schwächung des Medienplatzes Luzern seine

Besorgnis aus. Die Delegation der LZ Medien, bestehend aus Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, Jürg Weber, Leiter NZZ Regionalmedien, Pascal Hollenstein, Leiter Publizistik NZZ Regionalmedien und Jérôme Martinu, Chefredaktor Luzerner Zeitung, bekannte sich an diesem Treffen ausdrücklich zur Fortführung einer mit Print, Online, TV und Radio breit gefächerten und lokal verankerten Publizistik auf dem Platz Luzern.

Zu Frage 3: Inwieweit war der Regierungsrat oder die Wirtschaftsförderung bei der geplanten Schliessung der Ringier Print AG involviert? War er darüber informiert, und hat er sich für den Standort Luzern stark gemacht?

Die Wirtschaftsförderung Luzern steht mit der Ringier Print in gutem Kontakt. Der letzte Besuch der Wirtschaftsförderung vor der medialen Kommunikation der Schliessung hat am 3. Oktober 2017 stattgefunden. Die Wirtschaftsförderung wurde damals über die Herausforderungen informiert. Der rasche Entscheid über die Schliessung hat dann aber überrascht – weder unser Rat noch die Wirtschaftsförderung Luzern waren vorab über die konkreten Schliessungspläne in Kenntnis gesetzt worden.

Nun setzt sich die Wirtschaftsförderung dafür ein, in den verfügbaren Flächen im Businesspark Dietschiberg neue Unternehmungen anzusiedeln, die Arbeitsplätze und Steuersubstrat generieren werden.

Zu Frage 4: Beobachtet der Regierungsrat die Geschehnisse bei der SDA? Hat er sich beim Management oder beim Bund, welcher Fördergelder sprechen will, für einen starken Service public auch am Standort Luzern eingesetzt?

Bei der sda handelt es sich ursprünglich um eine Selbsthilfeaktion der Schweizer Verleger, die einen unabhängigen Informationsaustausch sicherstellen wollten. Nach wie vor werden die Aktien der Gesellschaft grösstenteils von Medienunternehmungen gehalten. Unser Rat ist überzeugt, dass die sda mit ihrem Informationsteppich eine wichtige Rolle bei der flächendeckenden Grundversorgung der Schweizer Medien mit Informationen einnimmt. Allerdings greifen die einzelnen Mediengattungen und -titel unterschiedlich stark auf das Angebot der sda zurück. Wie stark sich der Stellenabbau auf das Informationsangebot der Zentralschweizer Medien auswirkt, lässt sich deshalb pauschal nicht beantworten. Zu den Interventionsmöglichkeiten des Regierungsrates bei Entscheidungen privater Medienunternehmen verweisen wir auf unsere Antwort zu Frage 5.

Zu Frage 5: Welche Möglichkeiten zur Förderung der lokalen und regionalen Medien sieht der Regierungsrat für den Kanton Luzern?

Die eigentliche Medienpolitik – im Sinne der Presseförderung, der Regulierung der elektronischen Medien und des Internets – ist von Gesetzes wegen Sache des Bundes. Der Kanton Luzern verfügt nicht über regulatorische Mittel, um direkt in unternehmerische Entscheidungen privater Medienfirmen einzugreifen. Unser Rat behält sich aber vor, beim Bund für eine wirksame Verbesserung der Presseförderung einzutreten, zum Beispiel durch geeignete Anpassungen bei der Verbilligung der Posttaxen. Ausserdem kann der Kanton mit wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen unternehmerische Entscheide grundsätzlich zugunsten des Standorts Luzern beeinflussen. Dieses Ziel verfolgt der Regierungsrat mit seiner Wirtschaftspolitik.